

## LICHTBILDER UND SCHATTENRISSE

Licht und Schatten bedingen einander. Das eine ist ohne das andere nicht zu denken.

Wo Licht ist, ist auch Schatten. Ohne Licht gibt es keine Dunkelheit. Der Wechsel von Tag und Nacht ist das Beständige. In der Nacht spielen andere Dinge eine Rolle als am Tage.

Materialgespür, Beobachtungsgabe und die Neukombination von scheinbar außer Funktion gesetzten Dingen sind mein Antrieb. Künstlerische Arbeiten, in Form von Lichtbildern wie Dias und analogen Filmen, ebenso wie Schattenrisse in Gestalt von Silhouettenschnitten in Papier oder Vinyl, die ich schon seit 2004 anfertige, spielen eine wichtige Rolle.

„Lichtblicke“ sind die dominierenden Motive meiner Scherenschnitte. Sehen ohne gesehen zu werden, oder das Spiel mit einer Art von Voyeurismus und dem Festhalten von ephemeren Momenten, denen eine Lebensfreude innewohnt wie z. B. bei den Fahrgeschäften auf Jahrmärkten, die von hellem Neonlicht erleuchtet werden. Wie Kathedralen des Lichts ziehen sie die Menschen an, wie Motten vom Licht angelockt werden, und verbringen Momente voller Nervenkitzel und Hochgefühl. Top Spin, Play Casino, Circus Circus, Wellenflug, sowie Jules Verne sind in Objektkästen (siehe Leuchtkästen) gebannte Scherenschnitte die hinterleuchtet werden, genauso wie auf dem Rummel.

Ausblicke aus dunklen Räumen in ein helles Licht hinein, oder Raumsituationen die erst näher definierbar werden weil sie durch eine einfallende Lichtquelle erhellt werden, die außerhalb dieses Raumes liegt.

Szenen in freier Natur, Durchblicke durch Geäst bilden die zweite Motivgruppe. Wie in einer Art Versteck befindet man sich im Verborgenen und hat die Sicht frei auf Situationen, die sich dahinter abspielen.

Die Ehrfurcht vor der Natur findet ihren Ausdruck in der Darstellung von Bergmassiven. Eine Szenerie die sich am Tag abspielt und bei der das gleißend helle Licht von den Schneewänden zurückgestrahlt wird. Der Mensch ist klein und unbedeutend, vernachlässigbar im Angesicht einer Natur die ihre Gewalt jeden Tag gegen uns ausspielen kann. Wir sind vergänglich, die Welt ist vergänglich, dieser Dekadenz bin ich mir bewusst. „Memento mori!“

Schattenrisse erlauben die Konzentration auf das Wesentliche .... und erfordern auch eine enorme Konzentration. In stundenlanger Arbeit entstehen diese teils mehrschichtigen Papierarbeiten, bei denen man sich schon zu Beginn klar sein muss, was weg geschnitten wird und was stehen bleibt. Im Unterschied zur Malerei verzeiht diese Technik keine Fehler.

Die Lichtspiele sind die andere Variante, die Schönheit des farbigen Lichts, eines ganzen Prismas auf ein Medium zu bannen.

Diese Diaprojektionen oder Experimentalfilme auf analogem 16 mm Filmband sind hauptsächlich pure Handarbeit, ohne Einsatz einer Kamera. Das analoge Filmband in seiner physischen Existenz erlaubt es, es als Installation in den Raum zu integrieren und als unaufhörliche Schleife, als Loop laufen zu lassen. So schwarz die Scherenschnitte sind, so farbenfroh wird die Filmschicht der Dias bearbeitet. Die Serie Kosmos (siehe Dias) zeigt Planetenoberflächen von fernen, uns unbekanntem Welten, wie wir sie uns erträumen.

Licht und Schatten verdrängen einander, des einen Sterben ist des anderen Werden, ständig sind diese beiden Phänomene in Konkurrenz zueinander. Eine gewisse Dekadenz lässt sich deshalb nicht von der Hand weisen. Dekadenz als Niedergang und Endlichkeit wie auch als sinnhafter Genuss an allem Schönen, Spürbarem und Sichtbarem, was das Leben zu bieten hat.

„Arctium lappa“ (siehe Scherenschnitte) widmet sich der Schönheit einer Pflanze, die am Wegesrand ihre Samen an Vorübergehende verteilt. Nicht ganz unscheinbar durch ihre großen Blätter und ihre violetten Blüten ist sie Volksmund auch als „Große Klette“ bekannt. Eben diese Blätter, reduziert ganz klassisch auf Schwarz und Weiss im Scherenschnittverfahren, die nur für diesen Sommer Bestand haben und so niemals wiederkehren, sind faszinosum. Die Pflanze schenkt Leben, in Form von Nektar und Blattgrün, dient als Nahrung und Unterstand für Insekten und wird zuletzt aufgefressen, zu sehen an den Löchern im Blatt. Dennoch findet man sie auch im nächsten Jahr wieder, ein Kreislauf von Werden und Vergehen.

„... wenn ich den Himmel nicht erweichen kann ...“, „werde ich die Hölle in Bewegung setzen“, (siehe Objektrahmen) ein Zitat aus Virgils Aeneis. So lautet der Titel der Arbeit bei der Schmetterlinge normalerweise Platz in einem Objektkasten finden, ganz so wie man sie in einem naturhistorischen Museum antreffen könnte. Nur dass sie hier mit Kampfflugzeugen durchmischt sind und so entwickelt ein, auf den ersten Blick, scheinbar harmloser Insektenkasten sein Eigenleben. Die Kampfflugzeuge als todbringende Symbole, im Gegensatz zum Schmetterling, der durch seine unterschiedlichen Entwicklungsstadien von der Raupe zur Puppe schließlich zum Fluginsekt reift und mehrere Leben zu haben scheint. Leben und Tod liegen nah beieinander.

Hadramaut (siehe Bodeninstallation) ist eine Region im Jemen, das Städte wie Schibam beheimatet. Allen ist zu eigen, dass sie vornehmlich aus Lehmziegeln errichtet wurden und sie mehrere Stockwerke hoch sind, ebenso stehen sie eng nebeneinander damit das Sonnenlicht am Tag die Gassen nicht zu sehr erhitzt weil sie sich gegenseitig Schatten spenden. Bis heute sind diese eigentümlichen Bauten mit verschiedenen Fensterformen erhalten geblieben mit ihren warmen, braunen, erdigen Farbtönen.

Als ich eines Tages einen Elektroartikel aus seiner Verpackung entnommen habe ist mir ein ebenso braunes, aus Papier gepresstes Teil in die Hände gefallen, ein Verpackungsmaterial aus Pappe. Es hat mich so stark an Hadramaut erinnert weil es ebenso geformt war, mit Türmchen, wie die Häuser aus Lehm nur Fenster hatte es noch nicht. Den Wegwerfartikel habe ich seiner einmaligen Funktion als Transportmaterial entrissen und ihm zu einer ganz neuen Bedeutung verholfen.

Feindbilder heißt die neueste Scherenschnittarbeit. Sie verbindet zwei vollkommen konträre Denkansätze zu einem neuen Ganzen.

Schwarze Portraitsilhouetten geliebter Menschen hat man sich seit jeher in liebevoller Weise wie Fotos an die Wand gehängt oder im Medaillon getragen, um die Erinnerung an sie zu bewahren.

Schießscheiben für alle möglichen Arten von Gewehren dienen der Übung, um den Schützen zum treffsicheren Meister zu machen. Der nicht nur in Bayern beheimateten Tradition, Schießscheiben kitschig zu bemalen und den Schützenkönig damit zu feiern, habe ich hier klar entgegengewirkt.

Ich kombiniere die Portraitsilhouetten ganz kühl und sachlich mit den Schießscheiben in lediglich der Papierfarbe und dem Schwarz des Liniengeflechts, sowie der dargestellten Person, so werden sie zu rationalen Feindbildern. Feindbild kann im Prinzip ein jeder sein, nur habe ich für dieses Format besonders prädestinierte Individuen heraus gesucht, wie zum Beispiel Diktatoren, Menschenschlächter und Menschen die im Kreuzfeuer des öffentlichen Interesses stehen. Beim Nachschlagen der Opferzahlen und der Greuelthaten, die einzelne auf dem Kerbholz haben, wird einem regelrecht schlecht.

So bin nicht ich es, die man dafür verdammen kann, die Dargestellten ausgewählt zu haben, sondern das haben sich ganz alleine sich selbst zuzuschreiben. Man darf gespannt sein auf die Präsentation dieser Arbeit.

Ich mache mir die Mühe, genau hinzusehen, schenke gerne einem flüchtigem Moment eine Aufmerksamkeit, halte ihn für immer fest auf Papier, ganz entgegen einer Flüchtigkeit, die in einer digitalen Welt an Rasanz zugenommen hat, dass man kaum noch hinterher kommt.

Mein Feingefühl für Materialität und Materialeigenschaften habe ich nicht zuletzt an der Kunstakademie entdeckt, was mich mit immer neuen Materialien in Kontakt kommen lässt und verschiedenste Arbeitsweisen spiegeln sich in der Vielfalt meiner Werke wieder.

Auf gedanklicher Ebene habe ich die höchste Freiheit all diese Dinge und Phänomene in ganz ungewohnter Weise neu zu kombinieren, die höchste künstlerische Freiheit, die man sich nur denken kann, denn die Gedanken sind frei.

Instagram:

<https://www.instagram.com/madeleineschollerer/>

Internetseite:

<http://www.flachware.de/madeleine-schollerer/>